

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 42 (1966-1967)
Heft: 3

Artikel: Wie viele Tage noch...?
Autor: H.R.-G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«*D*er Weihnacht entgegen» verkündete eine Titelzeile in unserer Lokalzeitung – am 9. September! Sie schien all jenen rechtzugeben, welche da klagen, der vorweihnächtliche Trubel setze jedes Jahr früher ein, gleiche immer mehr einem Jahrmarkt-betrieb und bringe zwar die Kinder völlig außer Rand und Band, sei jedoch jeglicher echten Adventsstimmung feind.

Katrin mit ihren knappen drei Jahren hat weder in jener Zeitung noch sonstwo von Weihnachten gelesen; sie hat auch die überdimensionierte Christbaumkugel nicht beachtet, die bereits während der Herbstferien über den ausgestellten Bastelutensilien in einem Schaufenster baumelte. Trotzdem erklärte sie eines schönen Oktobertages – es war sommerlich warm und gemahnte mit keinem Wölklein an winterliche Trübe – mit großer Bestimmtheit: «Hüt zaabig gan ich nöd is Bett, hüt chunt s Chrischtchindli!»

Den Kindern kann es mitten im Sommer einfallen, von Weihnachten zu reden. Für sie ist und bleibt es das größte Fest des Jahres, es ist der fixe Punkt, nach welchem sie ihren kindlichen Kalender orientieren: ein Jahr dauert für sie nicht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember, sondern von einer Weihnacht zur andern. Der und der Geburtstag liegt vor, dieser und jener nach Weihnachten. Ist das hohe Fest vorbei, wollen sie, bevor noch der Christbaum abgeräumt wird, bestätigt haben, daß ein Jahr bald um sei, und an Ostern werden sie beglückt feststellen, daß sie der nächsten Weihnacht um ein gutes Stück nähergerückt sind.

Weihnächtlich aber wird es für die Kinder erst dann, wenn sich im Hause drin die Zeichen, durch die sich das Fest ankündigt, zu mehren beginnen: wenn die erste Kerze brennt; wenn über der Tür ein Stern aus Goldpapier leuchtet; wenn es nach Tannenharz und Lebkuchengewürzen duftet; wenn es ein Verslein zu lernen gilt; wenn sie am Adventskalender jeden Tag ein Fensterchen öffnen und die noch geschlossenen zählen können: «Wieviele Tage noch...?»

Die prächtigsten Dekorationen in den Geschäften und der reichste glitzernde Straßenschmuck vermögen den Zauber, der für die Kinder von diesen einfachen, Festliches verheißenden Veränderungen des häuslichen Alltags ausgeht, weder zu ersetzen noch zu schmälern. – Die Vorzeichen des nahenden Festes sind von Haus zu Haus verschieden. Sie zu setzen, ihnen Raum und Beachtung zu verschaffen, dünkt mich eine der schönsten unserer jährlich wiederkehrenden Aufgaben.

Wie viele Tage noch...?

Von H. R.-G.

neu **Knorr** **Croquettes**

**...minutenschnell
servierbereit!**

Jetzt dürfen Sie Ihre Familie mit herrlich-zarten Kartoffel-Kroketten verwöhnen, soviel und wann Sie wollen! — Was früher so umständlich in der Zubereitung war, geht heute minutenschnell mit

Knorr Croquettes Fertigmischung: Nur anrühren... formen... backen! Knorr Croquettes — ein wahrhaft fürstliches Essen!

